

WESTDEUTSCHER RUNDFUNK KÖLN

# VERÖFFENTLICHUNG DES JAHRESABSCHLUSSES 2014 DURCH DEN INTENDANTEN

Gemäß §44 Abs. 3 des Gesetzes über den »Westdeutschen Rundfunk Köln« (WDR Gesetz) in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. April 1998 (GV. NRW. S. 265), zuletzt geändert durch Gesetz zur Änderung des WDR-Gesetzes und des Landesmediengesetzes Nordrhein-Westfalen (15. Rundfunkänderungsgesetz) vom 02.02.2016 (GV. NRW. S. 77), wird nach Abschluss des Feststellungsverfahrens über den Jahresabschluss 2014 folgendes veröffentlicht:

## SEITE 2

die Zusammenfassung der wesentlichen Teile des Geschäftsberichts des Jahres 2014 einschließlich der Gesamtübersichten über den Jahresabschluss 2014,

## SEITE 26

die vom Landesrechnungshof für nicht erledigt erklärten Teile des Prüfungsberichts zum Jahresabschluss und die dazu vom Rundfunkrat beschlossenen Stellungnahmen,

## SEITE 27

die das gesetzliche Verfahren beendenden Beschlüsse des Rundfunkrats.

# Ertrags-, Finanz- und Vermögensverhältnisse

## ERTRAGS- UND AUFWANDSRECHNUNG

Die Betriebshaushaltsrechnung des WDR schließt im Jahr 2014 mit einem Fehlbetrag von 27,7 Millionen Euro ab. Erträgen von 1.490,5 Millionen Euro stehen dabei Aufwendungen von 1.518,2 Millionen Euro gegenüber. Dieser Fehlbetrag führt systembedingt zu einer Abnahme des Eigenkapitals in der Vermögensrechnung.

## ERTRAGS- UND AUFWANDSRECHNUNG – GESAMTÜBERSICHT

	2014		2013		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
<b>I. Erträge</b>						
Erträge aus Rundfunkbeiträgen	1.245,9	83,6	1.152,6	83,4	+ 93,3	+ 8,1
Erträge aus Werbung und Sponsoring	42,8	2,9	38,3	2,8	+ 4,5	+ 11,7
Erträge aus Kostenerstattungen	38,1	2,6	40,1	2,9	- 2,0	- 5,0
Erträge aus Finanzanlagen und sonstige Zinserträge	40,9	2,7	44,0	3,2	- 3,1	- 7,0
Sonstige Erträge	122,8	8,2	106,2	7,7	+ 16,6	+ 15,6
<b>Summe der Erträge</b>	<b>1.490,5</b>	<b>100,0</b>	<b>1.381,2</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 109,3</b>	<b>+ 7,9</b>
<b>II. Aufwendungen</b>						
Arbeitsentgelte und soziale Leistungen sowie Aufwendungen für Urlaubs-, Urlaubsgeld- und Jubiläumsverpflichtungen	357,4	23,5	347,6	24,0	+ 9,8	+ 2,8
Aufwendungen für die Altersversorgung, den Vorruhestand und die Altersteilzeit	205,3	13,5	187,4	12,9	+ 17,9	+ 9,6
Urheber- und Leistungsvergütungen	318,0	20,9	325,3	22,5	- 7,3	- 2,2
Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Koproduktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen	246,8	16,3	206,0	14,2	+ 40,8	+ 19,8
Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung	30,9	2,0	29,9	2,1	+ 1,0	+ 3,2
Zuwendungen zum Finanzausgleich	28,8	1,9	27,1	1,9	+ 1,7	+ 6,4
Sonstige Aufwendungen	331,0	21,9	324,6	22,4	+ 6,4	+ 2,0
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>1.518,2</b>	<b>100,0</b>	<b>1.447,9</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 70,3</b>	<b>+ 4,9</b>
<b>III. Ergebnis</b>						
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>- 27,7</b>		<b>- 66,7</b>		<b>+ 39,0</b>	

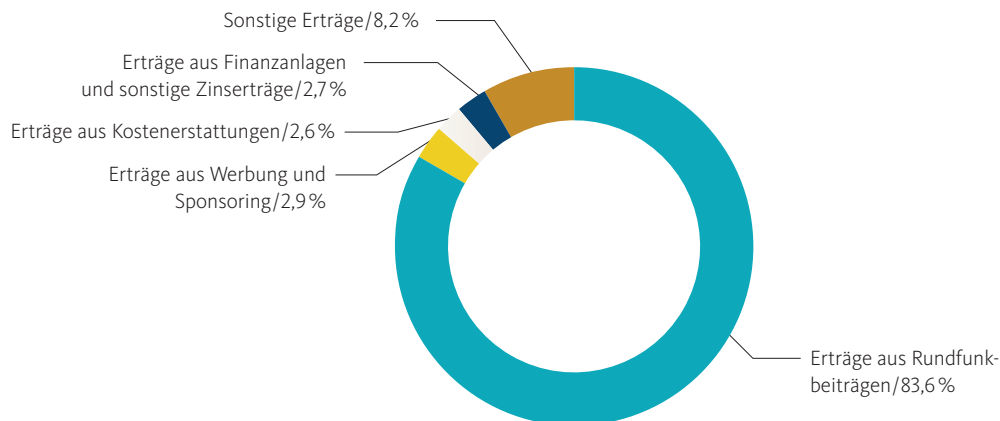
+ = Jahresüberschuss

- = Jahresfehlbetrag

## BETRIEBSERTRÄGE – ÜBERBLICK

	2014		2013		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL%	MIO. EURO	ANTEIL%	MIO. EURO	IN %
<b>Erträge</b>						
Erträge aus Rundfunkbeiträgen	1.245,9	83,6	1.152,6	83,4	+ 93,3	+ 8,1
Erträge aus Werbung und Sponsoring	42,8	2,9	38,3	2,8	+ 4,5	+ 11,7
Erträge aus Kostenerstattungen	38,1	2,6	40,1	2,9	- 2,0	- 5,0
Erträge aus Finanzanlagen und sonstige Zinserträge	40,9	2,7	44,0	3,2	- 3,1	- 7,0
Sonstige Erträge	122,8	8,2	106,2	7,7	+ 16,6	+ 15,6
<b>Summe Erträge</b>	<b>1.490,5</b>	<b>100,0</b>	<b>1.381,2</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 109,3</b>	<b>+ 7,9</b>

## ANTEILE NACH ERTRAGSART



## BETRIEBSERTRÄGE

### Hauptertragsquelle Rundfunkbeiträge

Mit rund 84 Prozent bilden die Erträge aus Rundfunkbeiträgen in Höhe von 1.245,9 Millionen Euro die Hauptertragsquelle des WDR. Durch das neue Beitragsmodell und die rückwirkende Direktanmeldung wurden im Vergleich zum Vorjahr Mehrerträge in Höhe von +93,3 Millionen Euro erzielt. Die Anstalten sind von der KEF aufgefordert, die nicht in der Finanzbedarfsfeststellung berücksichtigten Beitragsmehreinnahmen einer gesonderten Rücklage zuzuführen. Die Anstalten dürfen somit die über den festgestellten Bedarf hinausgehenden Beitragserträge nicht verwenden.

Die hier ausgewiesenen Beitragserträge umfassen auch den im Rundfunkstaatsvertrag vorgesehenen Anteil zur Finanzierung der Landesmedienanstalten (1,8989 Prozent der Beiträge) in Höhe von 13,3 Millionen Euro. Nach den landesgesetzlichen Regelungen in Nordrhein-Westfalen erhält die Landesanstalt für Medien hiervon 55 Prozent. Die restlichen 45 Prozent werden zwar vom WDR vereinnahmt, stehen aber nach § 47 WDR-Gesetz ausschließlich für Zwecke der Film- und Hörspielförderung durch die Film- und Medienstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH zur Verfügung.

### Erträge aus Werbung und Sponsoring

Mit 42,8 Millionen Euro fielen die Erträge aus Werbung und Sponsoring gegenüber dem Vorjahr um +4,5 Millionen Euro höher aus. Dabei wurden als Erträge aus Werbung 38,6 Millionen Euro (+3,1 Millionen Euro gegenüber 2013) und als Erträge aus Sponsoring 4,2 Millionen Euro (+1,4 Millionen Euro) erzielt.

Die Erträge aus Rundfunkwerbung setzen sich aus der Abgabe der WDR mediagroup GmbH (gemäß § 3 Absatz 2c) der WDR-Satzung) in Höhe von 22,7 Millionen Euro, einer Vorabausschüttung in Höhe von 6,9 Millionen Euro, der Steuerumlage in Höhe von 5,2 Millionen Euro sowie der Restausschüttung für das Jahr 2013 in Höhe von 3,8 Millionen Euro zusammen. Dank der erfolgreichen Fußball-WM in Brasilien konnte die ARD im Bereich der Fernsehwerbung im Jahr 2014 ihre Umsatzerlöse deutlich steigern. Auch auf dem Hörfunkwerbemarkt konnte gegenüber dem erfolgreichen Jahr 2013 noch einmal zugelegt werden.

Die Erträge aus dem Sponsoring waren 2014 um +1,4 Millionen Euro höher als im „Nichtsportjahr“ 2013.

### Erträge aus Kostenerstattungen

Die Erträge aus Kostenerstattungen lagen mit 38,1 Millionen Euro um –2,0 Millionen Euro unter dem Vorjahresergebnis. Unter dieser Position werden Erstattungen in- und ausländischer Rundfunkanstalten im Zusammenhang mit Programm-, Produktions- und Sendehilfen sowie Erstattungen für Gemeinschaftssendungen, -einrichtungen und -aufgaben zusammengefasst. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultierte überwiegend aus geringeren Kostenerstattungen (gemäß den entsprechenden Finanzierungsanteilen der ARD-Anstalten) für Sportgroßereignisse. 2013 wurden noch Kostenerstattungen aus der Endabrechnung der Fußball-Europameisterschaft 2012 in Polen und der Ukraine, für die der WDR innerhalb der ARD federführend war, geleistet. Vergleichbare Erträge wurden im Jahr 2014 nicht erzielt.

### Erträge aus Finanzanlagen

Die Erträge aus Finanzanlagen und die sonstigen Zinserträge, die bei 40,9 Millionen Euro (2013: 44,0 Millionen Euro) lagen, trugen mit 2,7 Prozent zu den Gesamterträgen bei. Der Rückgang von –3,1 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr resultierte vor allem aus den deutlich geringeren Kapitalmarktzinsen.

### Sonstige Erträge

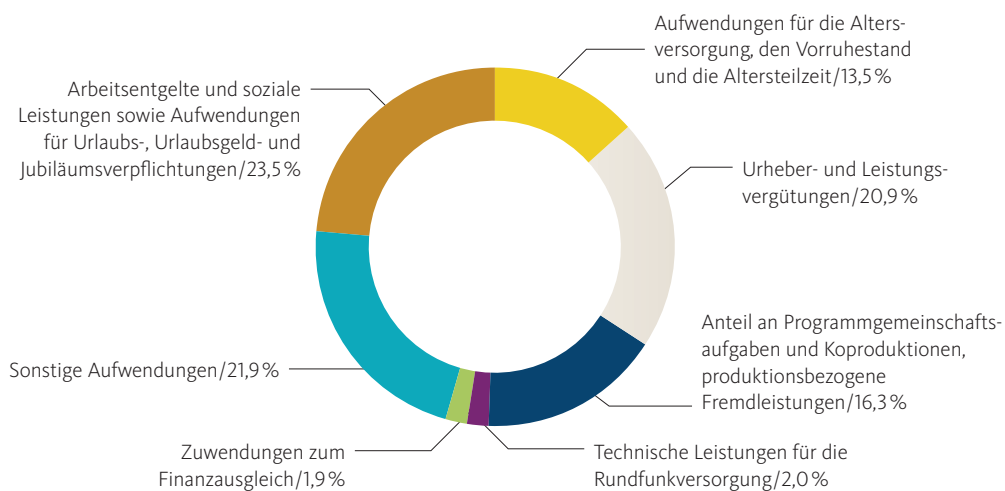
Alle übrigen Ertragspositionen werden in einer Summe unter den Sonstigen Erträgen zusammengefasst. Sie betragen 2014 122,8 Millionen Euro. Hierunter fielen vor allem Erträge aus Koproduktionen und Kofinanzierungen (34,4 Millionen Euro), Erträge aus der Senderstandortmitbenutzung (12,0 Millionen Euro), Erträge aus Mieten und Pachten (10,6 Millionen Euro), Erträge aus Programmverwertungen (8,8 Millionen Euro) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (8,6 Millionen Euro) und Erträge aus Anderen aktivierten Eigenleistungen (4,8 Millionen Euro). Alle weiteren Positionen summierten sich zu einem Wert von 43,6 Millionen Euro (inklusive der Übrigen Betriebserträge in Höhe von 36,3 Millionen Euro).

Dass der Gesamtwert um +16,6 Millionen Euro höher als im Vorjahr war, ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass sich der WDR-Anteil an der Filmbeschaffung des Deutschen Fernsehens (DSF) um 10,1 Millionen Euro erhöhte. Da die Degeto den Beschaffungsetat 2012/2013 aufgrund von Reorganisationsmaßnahmen unterschritten hatte, wurden die Beschaffungen 2014 nachgeholt. Die nicht verausgabten Mittel wurden seinerzeit vorgetragen. Darüber hinaus nahm der Bestand an unfertigem Programmvermögen (Fernsehen) um 7,9 Millionen Euro zu. Dieses beinhaltete 2014 anders als im Vorjahr zwei WDR-»Tatort«-Produktionen und stieg des Weiteren beim ARD-Kinderprogramm gegenüber dem Vorjahr unter anderem durch die Produktionen »Arman – Das Geheimnis der Regani« und »Die schwarzen Brüder«. Zudem wirkten sich die Erträge aus der Weiterbelastung von Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Beitragseinzug (weiterbelastete Säumniszuschläge, Mahngebühren et cetera) positiv auf die Sonstigen Erträge aus. Rückläufig dagegen waren 2014 die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (insbesondere Steuerrückstellungen).

## BETRIEBSAUFWENDUNGEN – ÜBERBLICK

	2014		2013		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL%	MIO. EURO	ANTEIL%	MIO. EURO	IN %
<b>Aufwendungen</b>						
Arbeitsentgelte und soziale Leistungen sowie Aufwendungen für Urlaubs-, Urlaubsgeld- und Jubiläumsverpflichtungen	357,4	23,5	347,6	24,0	+ 9,8	+ 2,8
Aufwendungen für die Altersversorgung, den Vorruhestand und die Altersteilzeit	205,3	13,5	187,4	12,9	+ 17,9	+ 9,6
<b>Zwischensumme Personalaufwand</b>	<b>562,7</b>	<b>37,0</b>	<b>535,0</b>	<b>36,9</b>	<b>+ 27,7</b>	<b>+ 5,2</b>
Urheber- und Leistungsvergütungen	318,0	20,9	325,3	22,5	- 7,3	- 2,2
Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Koproduktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen	246,8	16,3	206,0	14,2	+ 40,8	+ 19,8
Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung	30,9	2,0	29,9	2,1	+ 1,0	+ 3,2
Zuwendungen zum Finanzausgleich	28,8	1,9	27,1	1,9	+ 1,7	+ 6,4
Sonstige Aufwendungen	331,0	21,9	324,6	22,4	+ 6,4	+ 2,0
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>1.518,2</b>	<b>100,0</b>	<b>1.447,9</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 70,3</b>	<b>+ 4,9</b>

## ANTEILE NACH AUFWANDSART



## BETRIBSAUFWENDUNGEN

### Personalaufwendungen

Im Jahr 2014 wendete der WDR für sein Personal insgesamt 562,7 Millionen Euro auf. Hierin enthalten sind sowohl die Aufwendungen für die im aktiven Dienst befindlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch die Aufwendungen für die Ausbildung sowie die Pensionsverpflichtungen. Letztere umfassen unter anderem Pensionszahlungen in Höhe von 73,9 Millionen Euro an die 3.364 Rentnerinnen und Rentner.

Der Anteil der Personalaufwendungen an den Gesamtaufwendungen beträgt circa ein Drittel und war im Jahr 2014 mit 37,0 Prozent nur geringfügig höher als im Vorjahr (36,9 Prozent). Die Aufwendungen für die im aktiven Dienst befindlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inklusive der Aufwendungen für die Ausbildung beliefen sich im Jahr 2014 auf 357,4 Millionen Euro. Der Anteil der Arbeitsentgelte und sozialen Aufwendungen an den Gesamtaufwendungen lag bei 23,5 Prozent und bewegte sich damit im Vergleich zu den Vorjahren auf leicht abgesenktem Niveau.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Personalaufwendungen um +27,7 Millionen Euro oder +5,2 Prozent. Ursächlich hierfür waren insbesondere Mehraufwendungen bei den Zuführungen zu den Rückstellungen für die Altersversorgung. Diese sind im Wesentlichen auf die Absenkung des Rechnungszinssatzes auf 4,53 Prozent (2013: 4,88 Prozent) zurückzuführen. Die Altersversorgung basiert auf einem versicherungsmathematischen Berechnungsverfahren. Jährliche Veränderungen durch die Personalzahl, tarifliche Anpassungen, Lebenserwartungen und den Zinssatz werden hierin berücksichtigt. Zusätzliche Mehraufwendungen resultierten aus den Rückstellungen für die neue Altersteilzeit- und Vorruhestandsregelung.

Der Anstieg der Vergütungen ist in der Umsetzung des mit den Gewerkschaften abgeschlossenen WDR-Vergütungstarifvertrags aus dem Jahr 2013 begründet, der unter anderem eine Erhöhung um 2,95 Prozent ab dem 1. April 2014 vorsah. Die Mehrausgaben für Pensionszahlungen sind im Wesentlichen auf die Anpassung der WDR-Versorgungsleistungen im April 2014, die auf die Anpassung der Aktivengehälter folgte, zurückzuführen. Darüber hinaus sind Verschiebungen im Rentenbestand Ursache für Veränderungen bei der Leistungshöhe.

In Bezug auf die Personalstatistik ergibt sich für das Jahr 2014 folgende Entwicklung: Am 31. Dezember 2014 waren 4.695 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Im Jahresdurchschnitt waren 2014 4.314,6 Planstellen (2013: 4.321,7) besetzt.

Bei der Stellenbesetzung zeigt die Aufteilung der besetzten Planstellen auf die einzelnen Funktionsbereiche im Jahresdurchschnitt folgendes Bild:

### BESETZTE PLANSTELLEN NACH FUNKTIONSBEREICHEN

IM JAHRES DURCHSCHNITT	ANZAHL	ANTEIL %
Organe <sup>1</sup> , Justizariat und Personalrat	182,8	4,2
Hörfunk – Programm <sup>2</sup>	935,2	21,7
Fernsehen – Programm	625,6	14,5
Produktion und Technik	1.717,5	39,8
Verwaltung	853,5	19,8
<b>Summe</b>	<b>4.314,6</b>	<b>100,0</b>

<sup>1</sup> Rundfunkrat, Verwaltungsrat, Intendantin/Intendant.

<sup>2</sup> Inklusive PB Internet (in 2014 beim Hörfunk – Programm).

### Ausbildung

Der Ausbildung insbesondere junger Menschen kommt im WDR weiterhin eine hohe Bedeutung zu. Die entsprechenden Bemühungen schlagen sich ebenfalls in den Personalaufwendungen nieder. Dabei ist es dem WDR im Ausbildungsjahr 2014 gelungen, sein Ausbildungsangebot in den staatlich anerkannten Ausbildungsberufen in Relation zum Vorjahr auf einem vergleichbaren Niveau zu halten.

Im Jahr 2014 konnte der WDR 296 Ausbildungsverhältnisse nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) verzeichnen (im Vergleich zu 290 Ausbildungsverhältnissen 2013). Insgesamt erhöhte sich die Zahl der Ausbildungsplätze nach dem Berufsbildungsgesetz in den letzten sechs Jahren um insgesamt circa 18 Prozent (2008 gab es im Jahresverlauf noch 251 Auszubildende). Mit diesen erheblichen Anstrengungen ist der WDR der größte Ausbildungsbetrieb innerhalb der ARD.

2014 wurden im WDR 594 Praktika (2013: 516) absolviert, zudem auch weitere 462 Schülerpraktika (2013: 516). Insgesamt wurden 1.056 Praktika abgeleistet (2013: 1.032). Die einzelnen Ausbildungsverhältnisse verteilen sich dabei wie folgt:

## AUSBILDUNGSVERHÄLTNISSE IM JAHRESVERLAUF 2014

	ANZAHL	ANTEIL %
Ausbildung in staatlich anerkannten Ausbildungsberufen	296	20,3
Volontariate/Trainees	108	7,4
Hospitanzen	346	23,7
Sonstige Praktika	710	48,6
<b>Summe</b>	<b>1.460</b>	<b>100,0</b>

### Urheber- und Leistungsvergütungen

Die Urheber- und Leistungsvergütungen beliefen sich insgesamt auf 318,0 Millionen Euro. Der größte Anteil davon entfiel auf die Auftragsproduktionen, für die 117,1 Millionen Euro verausgabt wurden. Für Honorare wurden 84,6 Millionen Euro ausgegeben.

Die Gesamtaufwendungen in diesem Bereich verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um –7,3 Millionen Euro oder –2,2 Prozent. Im Jahr 2014 wurden unter anderem folgende hochwertige Fernsehfilme produziert: »Der Verlorene Bruder«, »Vorsicht vor Leuten«, »Unverschämtes Glück« und »Momentversagen«. Außerdem wurde die neue Serie »Meuchelbeck« gedreht.

### Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Koproduktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen

Diese Position enthält die anteiligen Aufwendungen des WDR für die Gemeinschaftssendungen, -einrichtungen und -aufgaben von ARD und ZDF in Höhe von 202,7 Millionen Euro. Hierzu gehören unter anderem die gemeinsame Filmbeschaffung der ARD durch die Degeto Film GmbH in Frankfurt, der Sportrechteetat sowie die anteiligen Aufwendungen für die Finanzierung des europäischen Fernsehkanals ARTE, den ARD/ZDF-Kinderkanal KiKA, den Ereignis- und Dokumentationskanal PHOENIX und die »Tagesschau«/»Tagesthemen«.

Die Aufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um +19,8 Prozent auf 246,8 Millionen Euro. Dies ist insbesondere auf die im Jahr 2014 angefallenen Kosten für die Fußball-WM in Brasilien und die Olympischen Winterspiele in Sotschi zurückzuführen. Des Weiteren fielen die Kosten für die Filmbeschaffung über die Degeto 2014 höher aus als im Jahr 2013. Dies ist dadurch bedingt, dass die Degeto 2013 aufgrund von Reorganisationsmaßnahmen und daraus resultierender zeitlicher Verzögerungen bei der Festlegung von Maßnahmen ihren Beschaffungsetat nicht vollständig ausschöpfen konnte.

### Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung

Als technische Leistungen für die Rundfunkversorgung fielen insbesondere Aufwendungen für die Übertragung und Ausstrahlung der Hörfunk- und Fernsehprogramme an. Gegenüber 2013 hat sich diese Position nur geringfügig um +1,0 Millionen Euro auf 30,9 Millionen Euro erhöht.

### Zuwendungen zum Finanzausgleich

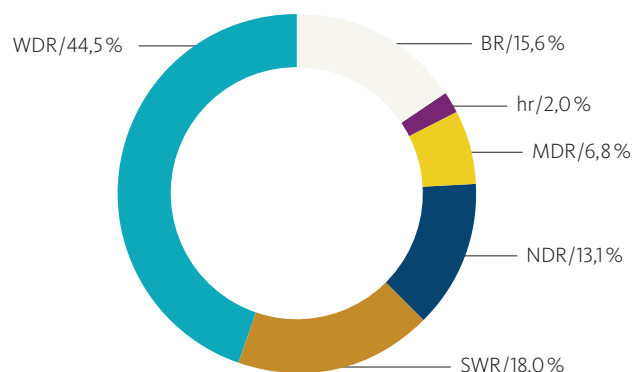
Aufgrund der staatsvertraglichen Regelung sind die ARD-Anstalten zum Finanzausgleich verpflichtet; dieser kommt Radio Bremen (46,24 Prozent) und dem SR (53,76 Prozent) zugute. Nach den Festlegungen durch die Bundesländer beträgt die Ausgleichsmasse seit dem 1. Januar 2006 ein Prozent des jeweiligen ARD-Nettobeitragsaufkommens. Dies entsprach im Jahr 2014 einem Wert von 59,33 Millionen Euro (54,73 Millionen Euro im Jahr 2013).

Der WDR trug zum ARD-Finanzausgleich wie in den Vorjahren einen Anteil von 44,5 Prozent bei. Die übrigen 55,5 Prozent wurden von fünf weiteren ARD-Anstalten getragen. Der rbb ist als einzige ARD-Anstalt davon derzeit unberührt.

Gemäß Beschluss der Finanzkommission erfolgte zur Abwicklung des Finanzausgleichs 2014 ein Spitzenausgleich der Finanzausgleichszahlungen für das Jahr 2014. Dieser beinhaltet den Finanzausgleichsanteil, der durch die erzielten Beitragsmehrerträge bedingt ist und den die nehmenden Anstalten Radio Bremen und SR ihrer Rücklage für Beitragsmehrerträge zuzuführen haben. Dieser von den Anstalten »nicht verwendbare« Anteil beläuft sich 2014 auf 4,90 Millionen Euro. Der Anstieg der Mehrerträge ist hauptsächlich auf die Entscheidung der Intendantinnen und Intendanten zur rückwirkenden Direktanmeldung zurückzuführen.

Die genaue Aufteilung des Finanzausgleichs unter den gebenden Anstalten zeigt auch folgende Darstellung:

### AUFBRINGUNG DES ARD-FINANZAUSGLEICHS



Diverse multi- sowie bilaterale Vereinbarungen sehen zugunsten der kleinen Rundfunkanstalten vonseiten der großen Häuser weitere Unterstützungsleistungen auf freiwilliger Basis vor, die durch die »Bonner Beschlüsse« offiziell verstetigt wurden. Dazu gehören unter anderem finanzielle Hilfen bei Fernsehproduktionen und entlastende Kooperationen im administrativen Bereich.

Die ARD hat sich im Rahmen der »Hamburger Beschlüsse« zudem dazu verpflichtet, die verbleibende Finanzierungslücke für Radio Bremen und den SR in Höhe von insgesamt 2,2 Millionen Euro pro anno im Zeitraum 2010 bis 2014 zu schließen. Der WDR-Anteil beträgt hier 0,5 Millionen Euro.

Neben diesem Finanzausgleich erhielten die kleineren Anstalten Radio Bremen und SR auch eine zeitlich begrenzte Strukturhilfe, die der langfristigen Umstrukturierung ihrer Häuser dienen soll. Damit sollen in beiden Anstalten die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, langfristig mit dem zur Verfügung stehenden Finanzvolumen auszukommen. Insgesamt fließen so Radio Bremen über mehrere Jahre Beträge von 64,4 Millionen Euro zu. Ab dem Jahr 2009 bis voraussichtlich 2024 sind vom WDR noch anteilig 0,4 Millionen Euro pro anno an Strukturhilfe an Radio Bremen zu entrichten. Der SR erhielt bis Ende 2008 insgesamt 34,4 Millionen Euro.

Außerdem leistet der WDR aus den ihm zufließenden Beitragsmitteln zur Schließung der sogenannten Deckungslücke in der Altersversorgung Beiträge an andere ARD-Anstalten. Das entsprechende Verfahren ist für den Zeitraum von 1997 bis 2016 fest vereinbart. Hierfür fielen 2014 1,6 Millionen Euro an, einschließlich 0,45 Millionen Euro an den hr.

Für die Jahre 2013/2014 wurde Radio Bremen eine zusätzliche Liquiditätshilfe von insgesamt 8,8 Millionen Euro (WDR-Anteil 3,1 Millionen Euro) gewährt. Die Rückzahlung erfolgt in den Jahren 2017 bis 2020.

Auf Basis der Empfehlung der KEF beabsichtigen die Regierungschefinnen und Regierungschefs, die Finanzausgleichsmasse ab 1. Januar 2017 auf 1,6 Prozent zu erhöhen.

### **Sonstige Aufwendungen**

Die Sammelposition der Sonstigen Aufwendungen enthält Positionen, die nicht von den oben aufgeführten Aufwandsarten erfasst werden. Größere Positionen waren hier die Abschreibungen mit 70,7 Millionen Euro, verschiedene Fremdleistungen (48,4 Millionen Euro), Unterhalts- und Reparaturkosten (44,8 Millionen Euro), Kosten für den Einzug des Rundfunkbeitrags (40,9 Millionen Euro), Reise- und Fahrtkosten (13,1 Millionen Euro) sowie Mieten und Pachten ohne Personalstellung (10,5 Millionen Euro).

### **Finanzrechnung**

Die Finanzrechnung weist – im Gegensatz zur Aufwands- und Ertragsrechnung, die das erfolgswirtschaftliche Ergebnis zeigt – das finanzwirtschaftliche Ergebnis aus. Um dieses zu ermitteln, werden alle längerfristig nicht geld-/finanzwirksamen Positionen der Aufwands- und Ertragsrechnung als Mittelaufbringung beziehungsweise Mittelverwendung in die Finanzrechnung übernommen. Darüber hinaus werden in der Finanzrechnung die langfristige Mittelverwendung in Sach- und Finanzinvestitionen sowie die langfristige Mittelbeschaffung dargestellt.

Das kaufmännisch ermittelte Ergebnis wird um die nicht zahlungswirksamen Sachverhalte korrigiert. Außerdem werden zahlungswirksame Sachverhalte, die nicht periodengerecht aufwands- oder ertragswirksam geworden sind, erfasst. Damit sind auch die liquiditätsmäßigen Effekte von Investitionen berücksichtigt.

Aus der Gegenüberstellung der Mittelaufbringungsposition (247,2 Millionen Euro) und der Mittelverwendungsposition (281,5 Millionen Euro) ergab sich ein liquider Fehlbetrag von 34,3 Millionen Euro. Der Allgemeinen Ausgleichsrücklage wurde damit gemäß § 28 Absatz 3 Finanzordnung dieser Fehlbetrag entnommen. Zum Jahresende 2014 weist die Allgemeine Ausgleichsrücklage einen Wert von 6,5 Millionen Euro (2013: 40,7 Millionen Euro) aus.



## FINANZRECHNUNG – ÜBERBLICK

	2014		2013		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL%	MIO. EURO	ANTEIL%	MIO. EURO	IN %
<b>Mittelaufbringung</b>						
Abgänge von Sachanlagen und immateriellen Werten	2,0	0,7	0,2	0,1	+ 1,8	+ 900,0
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Werte	70,7	25,1	70,1	23,0	+ 0,6	+ 0,9
Beteiligungen (Abnahme)	0,6	0,2	2,6	0,8	- 2,0	- 76,9
Anteilsvermögen (Abnahme)	0,3	0,1	0,6	0,2	- 0,3	- 50,0
Ausleihung mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr (Rückflüsse)	0,3	0,1	0,3	0,1	0,0	0,0
Anzahlungen Programmvermögen (Abnahme)	12,2	4,3	0,0	0,0	+ 12,2	0,0
Programmvermögen (Abnahme)	3,5	1,2	20,4	6,7	- 16,9	- 82,8
Sonstige Aktiva (Abnahme) Sonstige Passiva (Zunahme)	45,0	16,0	46,2	15,2	- 1,2	- 2,6
Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung (Zuführung)	112,6	40,1	116,8	38,3	- 4,2	- 3,6
Entnahme aus der Allgemeinen Ausgleichsrücklage	34,3	12,2	47,5	15,6	- 13,2	- 27,8
<b>Summe Mittelaufbringung</b>	<b>281,5</b>	<b>100,0</b>	<b>304,7</b>	<b>100,0</b>	<b>- 23,2</b>	<b>- 7,6</b>

	2014		2013		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL%	MIO. EURO	ANTEIL%	MIO. EURO	IN %
<b>Mittelverwendung</b>						
Übertrag aus der Ertrags- und Aufwandsrechnung (Fehlbetrag)	27,7	9,8	66,7	21,9	- 39,0	- 58,5
Investitionen (Sachanlagen und immaterielle Werte)	63,8	22,7	52,9	17,3	+ 10,9	+ 20,6
Ausleihung mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr (Zugang)	1,8	0,6	0,3	0,1	+ 1,5	+ 500,0
Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung (Zugang)	27,2	9,7	70,3	23,1	- 43,1	- 61,3
Sonstige Aktiva (Zunahme) Sonstige Passiva (Abnahme)	161,0	57,2	114,5	37,6	+ 46,5	+ 40,6
<b>Summe Mittelverwendung</b>	<b>281,5</b>	<b>100,0</b>	<b>304,7</b>	<b>100,0</b>	<b>- 23,2</b>	<b>- 7,6</b>

# Gesamtübersichten über den Jahresabschluss

Gemäß § 41 Absatz 2 und 3 der WDR-Finanzordnung (FinO-WDR) hat die Betriebshaushaltsrechnung des WDR die Erträge und Aufwendungen und die Finanzrechnung des WDR die Positionen der Mittelaufbringung und Mittelverwendung für das Haushaltsjahr nach der im Betriebshaushalts- beziehungsweise im Finanzplan vorgesehenen Gliederung nachzuweisen und sie mit den Sollansätzen zu vergleichen.

Die Ergebnisse von Betriebshaushaltsrechnung und Finanzrechnung im Soll-Ist-Vergleich stellen sich zusammengefasst wie folgt dar.

## BETRIEBSHAUSHALTSRECHNUNG

BETRÄGE IN TAUSEND EURO	ABRECHNUNGS- IST 2014	SOLL 2014			DIFFERENZ
		HAUSHALTS- SOLL	(V) VERSTÄRKUNGS- MITTEL (R) VORTRAG AUS 2013	ABRECHNUNGS- SOLL	
<b>Erträge</b>					
<b>Einzelplan A</b>					
<b>Betriebserträge</b>					
Erträge aus Rundfunkbeiträgen	1.245.870,0	1.137.741,0	/	1.137.741,0	+ 108.129,0
Sonstige Betriebserträge	239.856,8	219.609,0	/	219.609,0	+ 20.247,8
<b>Summe Betriebserträge</b>	<b>1.485.726,8</b>	<b>1.357.350,0</b>	<b>/</b>	<b>1.357.350,0</b>	<b>+ 128.376,8</b>
<b>Außerordentliche Erträge</b>	<b>/</b>	<b>/</b>	<b>/</b>	<b>/</b>	<b>/</b>
<b>Erträge aus der Auflösung von Haushaltsresten – Betriebshaushalt</b>	<b>+ 4.809,6</b>	<b>/</b>	<b>R</b>	<b>+ 4.809,6</b>	<b>/</b>
<b>Summe Erträge</b>	<b>1.490.536,4</b>	<b>1.357.350,0</b>	<b>R</b>	<b>+ 4.809,6</b>	<b>+ 128.376,8</b>

## BETRIEBSHAUSHALTSRECHNUNG

BETRÄGE IN TAUSEND EURO	ABRECHNUNGS- IST 2014	HAUSHALTS- SOLL	SOLL 2014		DIFFERENZ	
			(V) VERSTÄRKUNGS- MITTEL (R) VORTRAG AUS 2013	ABRECHNUNGS- SOLL		
<b>Aufwendungen</b>						
<b>Einzelplan B</b>						
Arbeitsentgelte und soziale Aufwendungen	357.107,0	358.119,0	/	358.119,0	- 1.012,0	
Aufwendungen für die Altersversorgung, den Vorruhestand und die Altersteilzeit	205.347,7	111.986,0	/	111.986,0	+ 93.361,7	
Aufwendungen für Urlaubs-, Urlaubsgeld- und Jubiläumspflichten	265,5	/	/	/	+ 265,5	
<b>Einzelplan C</b>						
Organe (Rundfunkrat, Verwaltungsrat, Intendant), Justizariat, Personalrat und Redakteurvertretung	14.130,4	24.610,0	V	- 1.321,2	23.288,8	- 9.158,4
<b>Einzelplan D</b>						
Hörfunk – Programm einschl. Gemeinschaftssendungen Hörfunk	84.973,8	86.174,0	V	+ 189,0	86.363,0	- 1.389,2
<b>Einzelplan E</b>						
Fernsehen – Programm einschl. Gemeinschaftssendungen Fernsehen	431.636,7	431.625,0	R	+ 4.808,1	437.396,1	- 5.759,4
			V	+ 963,0		
<b>Einzelplan F</b>						
Produktion und Technik	68.983,0	73.223,0	R	+ 1,5	73.224,5	- 4.241,5
<b>Einzelplan G</b>						
Programmbereich Internet	7.206,1	7.579,0	V	+ 169,2	7.748,2	- 542,1
<b>Einzelplan H</b>						
Verwaltung	32.909,7	36.128,0	/		36.128,0	- 3.218,3

## BETRIEBSHAUSHALTSRECHNUNG

BETRÄGE IN TAUSEND EURO	ABRECHNUNGS- IST 2014	SOLL 2014			DIFFERENZ
		HAUSHALTS- SOLL	(V) VERSTÄRKUNGS- MITTEL (R) VORTRAG AUS 2013	ABRECHNUNGS- SOLL	
<b>Aufwendungen</b>					
<b>Einzelplan J</b>					
Finanzierungsanteile des WDR an Gemeinschafts- einrichtungen, -aufgaben	142.705,8	136.636,0	/	136.636,0	+ 6.069,8
<b>Einzelplan K</b>					
Gebäude	45.842,0	42.541,0	/	42.541,0	+ 3.301,0
<b>Einzelplan L</b>					
Abschreibungen, Steuern, Andere Aufwendungen, Außerordentliche Aufwendungen	127.075,2	120.425,0	/	120.425,0	+ 6.650,2
<b>Summe Betriebs- aufwendungen</b>	<b>1.518.182,9</b>	<b>1.429.046,0</b>	<b>R</b>	<b>+ 4.809,6</b>	<b>1.433.855,6</b>
<b>Ergebnis der Betriebshaus- haltsrechnung</b>					
<b>Überschuss/ Fehlbetrag<sup>1</sup></b>	<b>- 27.646,5</b>	<b>- 71.696,0</b>	<b>/</b>	<b>- 71.696,0</b>	<b>+ 44.049,5</b>

<sup>1</sup> Der Fehlbetrag in der Betriebshaushaltsrechnung wird gemäß § 41 Absatz 4 FinO-WDR in die Finanzrechnung übertragen. Der in § 34 Absatz 4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Aufwendungen und Erträge erfolgt gemäß § 27 FinO-WDR dadurch, dass der Fehlbetrag der Betriebshaushaltsrechnung dem Eigenkapital entnommen wird.

## FINANZRECHNUNG

BETRÄGE IN TAUSEND EURO	ABRECHNUNGS- IST 2014	SOLL 2014			DIFFERENZ
		HAUSHALTS- SOLL	VORTRAG AUS 2013	ABRECHNUNGS- SOLL	
<b>Mittelaufbringung</b>					
Abgang von Sachanlagen	2.014,0	500,0	/	500,0	+ 1.514,0
Abschreibung auf immaterielle Vermögens- gegenstände und auf das Sachanlagevermögen	70.722,0	63.941,0	/	63.941,0	+ 6.781,0
Abnahme Anteilsvermögen	298,0	/	/	/	+ 298,0
Beteiligungen – Abnahme	570,0	2.570,0	/	2.570,0	– 2.000,0
Darlehensrückflüsse	249,7	1.892,0	/	1.892,0	– 1.642,3
Auflösung der Haushaltsreste – Investitionen – aus 2013	6.179,1	/	6.179,1	6.179,1	/
Zuführung zur Rückstellung AHV	112.612,6	35.236,0	/	35.236,0	+ 77.376,6
Zuführung zu sonstigen Rückstellungen	296,0	/	/	/	+ 296,0
Abnahme des Programm- vermögens	3.511,0	1.894,0	/	1.894,0	+ 1.617,0
Abnahme des Programm- vermögens – Anzahlungen	12.188,0	15.038,0	/	15.038,0	– 2.850,0
Abnahme des Bestandes an Roh-, Hilfs- und Betriebs- stoffen	1,3	/	/	/	+ 1,3
Entnahme aus Sonder- rücklagen gem. § 37 WDR-Gesetz für					
Film und Hörspiel- förderung	488,0	/	/	/	+ 488,0
Ausgleich der Haushalte 2014 und 2015	11.520,0	11.520,0	/	11.520,0	/
Programminnovationen	3.310,0	3.310,0	/	3.310,0	/
Immobilienkonzept	2.157,1	2.157,0	/	2.157,0	+ 0,1
Radio 2020	604,0	1.655,0	/	1.655,0	– 1.051,0
TV 20:15	250,0	250,0	/	250,0	/
nicht verbrauchte Projektmittel	1,0	/	/	/	+ 1,0
Bau-Sanierungsmaßnahmen	3.124,1	/	/	/	+ 3.124,1
Sonstige Mittelaufbringung	17.139,0	17.139,0	/	17.139,0	/
<b>Zwischensumme</b>	<b>247.234,9</b>	<b>157.102,0</b>	<b>6.179,1</b>	<b>163.281,1</b>	<b>+ 83.953,8</b>
<b>Überschuss in der Betriebshaushaltsrechnung</b>	<b>/</b>	<b>/</b>	<b>/</b>	<b>/</b>	<b>/</b>
<b>Summe Mittelaufbringung</b>	<b>247.234,9</b>	<b>157.102,0</b>	<b>6.179,1</b>	<b>163.281,1</b>	<b>+ 83.953,8</b>

## FINANZRECHNUNG

BETRÄGE IN TAUSEND EURO	ABRECHNUNGS- IST 2014	SOLL 2014			DIFFERENZ
		HAUSHALTS- SOLL	VORTRAG AUS 2013	ABRECHNUNGS- SOLL	
<b>Mittelverwendung</b>					
Investitionen in das Sach- anlagevermögen (davon auf 2015 übertragbare Reste)	63.750,0 (8.240,0)	59.482,0 /	6.179,1 /	65.661,1 /	- 1.911,1 /
Zunahme Anlagen im Bau/ Zunahme Sachanlagen/ Zuschreibung AfA	414,0	/	/	/	+ 414,0
Zunahme Anteilsvermögen	544,1	55,0	/	55,0	+ 489,1
Darlehensgewährungen	1.754,9	295,0	/	295,0	+ 1.459,9
Zuführung zum Deckungs- stock AHV	27.156,0	34.828,0	/	34.828,0	- 7.672,0
Anspruch an Rückdeckungs- pensionskasse	17.651,0	19.047,0	/	19.047,0	- 1.396,0
Zuführung zu Sonder- rücklagen gem. § 37 WDR-Gesetz für					
Investitionen	6.425,0	/	/	/	+ 6.425,0
Programminnovationen	4.920,0	/	/	/	+ 4.920,0
Immobilienkonzept	5.312,0	5.313,0	/	5.313,0	- 1,0
Bau-Sanierungs- maßnahmen	10.000,0	6.000,0	/	6.000,0	+ 4.000,0
Beitragsmehrerträge	105.701,0	/	/	/	+ 105.701,0
Crossmedialität	9.750,0	/	/	/	+ 9.750,0
Auflösung Rückstellung AHV	/	19,0	/	19,0	- 19,0
Sonstige Mittelverwendung	489,5	70,0	/	70,0	+ 419,5
<b>Zwischensumme</b>	<b>253.867,5</b>	<b>125.109,0</b>	<b>6.179,1</b>	<b>131.288,1</b>	<b>+ 122.579,4</b>
Fehlbetrag in der Betriebshaushaltsrechnung	27.647,0	71.696,0	/	71.696,0	- 44.049,0
<b>Summe Mittelverwendung</b>	<b>281.514,5</b>	<b>196.805,0</b>	<b>6.179,1</b>	<b>202.984,1</b>	<b>+ 78.530,4</b>
<b>Ergebnis der Finanzrechnung</b>					
<b>Überschuss/Fehlbetrag<sup>1</sup></b>	<b>- 34.279,6</b>	<b>- 39.703,0</b>	<b>/</b>	<b>- 39.703,0</b>	<b>+ 5.423,4</b>

<sup>1</sup> Der in § 34 Absatz 4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Ausgaben und Einnahmen erfolgt gemäß § 28 FinO-WDR dadurch, dass ein Fehlbetrag in der Finanzrechnung der Allgemeinen Ausgleichsrücklage entnommen und ein Überschuss der Allgemeinen Ausgleichsrücklage zugeführt wird. Aufgrund des Fehlbetrags ist die Allgemeine Ausgleichsrücklage per 31. Dezember 2014 mit 6.455,4 TEuro dotiert.

## VERMÖGENSRECHNUNG

	31. DEZEMBER 2014		31. DEZEMBER 2013		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
<b>Aktiva</b>						
<b>Anlagevermögen</b>						
Immaterielle Vermögensgegenstände	9,4	0,4	7,1	0,3	+ 2,3	+ 32,4
Sachanlagen	317,8	12,1	336,9	13,5	- 19,1	- 5,7
Finanzanlagen						
Finanzanlagen (ohne Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung)	29,6	1,1	26,7	1,1	+ 2,9	+ 10,9
Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung	1.269,7	48,4	1.242,5	50,0	+ 27,2	+ 2,2
Wertpapiere des WDR-Vermögens	110,5	4,2	90,0	3,6	+ 20,5	+ 22,8
Summe Finanzanlagen	1.409,8	53,7	1.359,2	54,6	+ 50,6	+ 3,7
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>1.737,0</b>	<b>66,2</b>	<b>1.703,1</b>	<b>68,4</b>	<b>+ 33,9</b>	<b>+ 2,0</b>
<b>Programmvermögen</b>	<b>191,0</b>	<b>7,3</b>	<b>206,7</b>	<b>8,3</b>	<b>- 15,7</b>	<b>- 7,6</b>
<b>Umlaufvermögen</b>						
Vorräte	1,0	0,1	1,0	0,1	0,0	0,0
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	337,3	12,8	279,0	11,2	+ 58,3	+ 20,9
Sondervermögen aus Beitragsmehrerträgen	132,6	5,1	26,9	1,1	+ 105,7	+ 392,9
Liquide Mittel	217,4	8,4	268,6	10,8	- 51,2	- 19,1
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>688,3</b>	<b>26,4</b>	<b>575,5</b>	<b>23,2</b>	<b>+ 112,8</b>	<b>+ 19,6</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2,0</b>	<b>0,1</b>	<b>2,1</b>	<b>0,1</b>	<b>- 0,1</b>	<b>- 4,8</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>2.618,3</b>	<b>100,0</b>	<b>2.487,4</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 130,9</b>	<b>+ 5,3</b>

## VERMÖGENSRECHNUNG

	31. DEZEMBER 2014		31. DEZEMBER 2013		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL%	MIO. EURO	ANTEIL%	MIO. EURO	IN %
<b>Passiva</b>						
<b>Eigenkapital</b>						
Anstaltseigenes Kapital	240,0	9,2	356,0	14,3	- 116,0	- 32,6
Allgemeine Ausgleichsrücklage	6,5	0,2	40,7	1,6	- 34,2	- 84,0
Sonderrücklagen	264,0	10,1	143,4	5,8	+ 120,6	+ 84,1
Haushaltsreste für Investitionen	8,2	0,3	6,2	0,2	+ 2,0	+ 32,3
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>518,7</b>	<b>19,8</b>	<b>546,3</b>	<b>21,9</b>	<b>- 27,6</b>	<b>- 5,1</b>
<b>Rückstellungen</b>						
Rückstellungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung	1.695,7	64,8	1.565,9	63,0	+ 129,8	+ 8,3
Übrige Rückstellungen	276,5	10,6	230,6	9,3	+ 45,9	+ 19,9
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>1.972,2</b>	<b>75,4</b>	<b>1.796,5</b>	<b>72,3</b>	<b>+ 175,7</b>	<b>+ 9,8</b>
<b>Haushaltsreste Betriebshaushalt</b>	<b>4,2</b>	<b>0,2</b>	<b>4,8</b>	<b>0,2</b>	<b>- 0,6</b>	<b>- 12,5</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>						
Erhaltene Anzahlungen	11,1	0,4	13,7	0,6	- 2,6	- 19,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	62,7	2,3	70,6	2,8	- 7,9	- 11,2
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3,7	0,1	4,4	0,2	- 0,7	- 15,9
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2,6	0,1	0,6	0,0	+ 2,0	+ 333,3
Sonstige Verbindlichkeiten	21,2	0,8	29,9	1,2	- 8,7	- 29,1
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>101,3</b>	<b>3,7</b>	<b>119,2</b>	<b>4,8</b>	<b>- 17,9</b>	<b>- 15,0</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>21,9</b>	<b>0,9</b>	<b>20,6</b>	<b>0,8</b>	<b>+ 1,3</b>	<b>+ 6,3</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>2.618,3</b>	<b>100,0</b>	<b>2.487,4</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 130,9</b>	<b>+ 5,3</b>



# Vermögensrechnung

## ERLÄUTERUNGEN ZU DEN AKTIVPOSTEN (TABELLE AKTIVA)

### Anlagevermögen

**Immaterielle Vermögensgegenstände** – Die immateriellen Vermögensgegenstände umfassen überwiegend entgeltlich erworbene EDV-Programme, die längerfristig dem Betrieb dienen sowie, Rechte im Zusammenhang mit der Nutzung von Dienstgebäuden.

**Sachanlagen** – Hierunter fallen im Wesentlichen Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebs- und Verwaltungsgebäuden sowie rundfunktechnische Anlagen und Geräte.

**Finanzanlagen** – Die Finanzanlagen umfassen den Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung, Wertpapiere des WDR-Vermögens, Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sonstige Ausleihungen.

### Programmvermögen

Das Programmvermögen betrifft mit 4,9 Millionen Euro die Bestände des Hörfunk-Programmvermögens und mit 186,1 Millionen Euro die Bestände des Fernseh-Programmvermögens.

### Umlaufvermögen

**Vorräte** – Die Vorräte beinhalten die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Es handelt sich im Wesentlichen um Bühnenbau- und Werbematerial.

**Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände** – Die Forderungen in Höhe von 173,4 Millionen Euro setzen sich aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aus Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, zusammen.

Der Bestand der Sonstigen Vermögensgegenstände beläuft sich auf 163,9 Millionen Euro und umfasst die Zinsforderungen aus den Finanzanlagen des WDR, den Rückdeckungsanspruch gegenüber der Baden-Badener Pensionskasse VVaG sowie eine Vielzahl unterschiedlicher Forderungen gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Finanzamt und verschiedenen Dritten.

**Sondervermögen aus Beitragsmehrerträgen** – Der WDR weist seit 2013 ein Sondervermögen für Beitragsmehrerträge aus. Im Geschäftsjahr 2014 beträgt es, zusammengesetzt aus Bankguthaben und Forderungen, 132,6 Millionen Euro.

**Liquide Mittel: Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten** – Die Vermögensposition Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten umfasst 217,4 Millionen Euro. Die in dieser Vermögensposition zusammengefassten Bestände stellen Deckungsmittel für kurzfristige Zahlungsverpflichtungen des WDR dar. Sie sind überwiegend als Termin- und Tagesgelder sicher und zu marktgerechten Konditionen angelegt.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich hierbei insbesondere um abgegrenzte Lizenzgebühren für Satellitenabstrahlung sowie um Wartungs- und Supportkosten.

## ERLÄUTERUNGEN ZU DEN PASSIVPOSTEN (TABELLE PASSIVA)

### Eigenkapital

Das Eigenkapital des WDR weist zum 31. Dezember 2014 einen Bestand von 518,6 Millionen Euro auf. Gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres bedeutet dies eine Verringerung von – 27,7 Millionen Euro. Diese Veränderung entspricht dem in der Betriebshaushaltsrechnung ausgewiesenen Fehlbetrag.

Das Eigenkapital des WDR setzt sich aus den folgenden Posten zusammen:

**Anstaltseigenes Kapital** – Dem Anstaltseigenen Kapital im engeren Sinne entsprechen auf der Aktivseite vor allem die durch Eigenkapital finanzierten Teile des Sachanlagevermögens und des Programmvermögens.

**Allgemeine Ausgleichsrücklage** – Die Allgemeine Ausgleichsrücklage ist notwendig, um im Sinne des § 37 Absatz 3 Buchstabe a WDR-Gesetz – unabhängig vom Zeitpunkt einer Veränderung des Rundfunkbeitrages – eine mehrjährige, möglichst gleichmäßige Verwendung der Einnahmen sicherzustellen.

**Sonderrücklagen** – Die Sonderrücklagen gehören zum anstaltseigenen Kapital und werden zweckgebunden zur finanziellen Vorsorge, beispielsweise für größere Investitionen und Baumaßnahmen, gebildet. Sie sind aufzulösen, wenn und soweit ihr Verwendungszweck entfällt. Die Sonderrücklagen weisen zum 31. Dezember 2014 einen Bestand von 264,0 Millionen Euro aus und erhöhten sich somit um + 120,6 Millionen Euro.

**Haushaltsreste für Investitionen** – Die Haushaltsreste für Investitionen wurden im Jahresabschluss 2014 mit 8,2 Millionen Euro ausgewiesen.

### **Rückstellungen**

**Rückstellungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung** – Die Rückstellungsbeträge für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung wurden zum 31. Dezember 2014 mit 1.695,7 Millionen Euro ausgewiesen.

Die Rückstellungsbeträge für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung betrafen mit 1.626,7 Millionen Euro den Rückstellungsbedarf für die WDR-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter. Ferner ist in der Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung der anteilig auf den WDR entfallende Rückstellungsbedarf für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ARD/ZDF-Gemeinschaftseinrichtungen in Höhe von 69,0 Millionen Euro ausgewiesen.

**Übrige Rückstellungen** – Unter dieser Position werden alle erkennbaren Risiken und die der Höhe nach noch nicht feststehenden Zahlungsverpflichtungen, wie zum Beispiel Steuern, Großreparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen, zusammengefasst.

### **Haushaltsreste Betriebshaushalt**

Bei den übertragungsfähigen Haushaltsresten des Betriebshaushalts (4,2 Millionen Euro) handelt es sich um im Haushalt für das Jahr 2014 geplante Ausgaben für solche Zwecke, die noch nicht realisiert werden konnten.

### **Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten umfassen die Zahlungsverpflichtungen gegenüber Lieferanten sowie in- und ausländischen Rundfunkanstalten und Honorarverpflichtungen gegenüber sonstigen Dritten. Des Weiteren bestehen Verbindlichkeiten aus laufendem Geschäftsverkehr gegenüber verbundenen und beteiligten Unternehmen. Die Sonstigen Verbindlichkeiten betreffen hauptsächlich an das Finanzamt abzuführende Steuern sowie noch weiterzuleitende Sozialversicherungsbeiträge.

### **Rechnungsabgrenzungsposten**

Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Überzahlungen von Rundfunkbeiträgen.

# Beteiligungen

Der WDR hält zum 31. Dezember 2014 folgende Beteiligungen, die in der Vermögensrechnung im Rahmen des Anlagevermögens in der Position »Finanzanlagen« enthalten sind:

## BETEILIGUNGEN DES WDR

	STAMMKAPITAL IN EURO	BETEILIGUNGEN <sup>1</sup> IN EURO	BETEILIGUNGEN <sup>2</sup> IN %
WDR mediagroup GmbH, Köln	6.500.000,00	6.500.000,00	100,00
WDR Gebäudemanagement GmbH i. L. <sup>3</sup> , Köln	2.000.000,00	0,00	100,00
German Broadcasting Centre Brussels S.P.R.L., Brüssel	11.200.000,00	12.649.200,13	95,00
CIVIS Medienstiftung GmbH, Köln	25.000,00	14.500,00	58,00
Digital Radio West GmbH i. L., Köln	50.000,00	0,00	50,00
Film- und Medienstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH, Düsseldorf	25.564,59	10.225,84	40,00
DER DEUTSCHE FERNSEHPREIS GmbH, Köln	28.000,00	7.000,00	25,00
radio NRW GmbH, Oberhausen	5.200.000,00	1.294.800,00	24,90
ARD.ZDF medienakademie gGmbH, Nürnberg	100.000,00	16.800,00	16,80
ARTE Deutschland TV GmbH, Baden-Baden	255.645,94	28.121,05	11,00
KölnMusik Betriebs- und Servicegesellschaft mbH, Köln	284.950,00	28.700,00	10,08
Grimme-Institut GmbH, Marl	200.000,00	41.500,00	10,00
Institut für Rundfunktechnik GmbH, München	140.000,00	13.000,00	9,29
Deutsches Rundfunkarchiv, gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts, Frankfurt a. M. und Babelsberg	35.790,43	2.556,46	7,14
SportA Sportrechte- und Marketing-Agentur GmbH, München	540.000,00	30.000,00	5,56
Deutsche Presse-Agentur GmbH, Hamburg	15.752.220,00	79.041,89	1,84 <sup>4</sup>
ERTICO S.C., Brüssel	182.280,00	620,00	1,02 <sup>5</sup>
<b>Gesamt</b>	<b>42.519.450,96</b>	<b>20.716.065,37</b>	

Bei den Beteiligungen mit weniger als 100 Prozent Stimmrecht- beziehungsweise Stammkapitalanteil sind jeweils nur die vom WDR in die Aufsichtsorgane entsandten Vertreter aufgeführt. Aufgezählt sind die Mandatsträger per 31. Dezember 2014.

<sup>1</sup> Buchwert der WDR-Beteiligung per 31. Dezember 2014, enthält zum Teil Anschaffungskosten, Anschaffungsnebenkosten und Abschreibungen.

<sup>2</sup> Stimmrechts- beziehungsweise Stammkapitalanteil des WDR.

<sup>3</sup> Ausbuchung des Beteiligungsansatzes im Jahr 2013.

<sup>4</sup> Beteiligung aktiviert zu historischen Anschaffungskosten.

<sup>5</sup> Das Gesamtkapital der Organisation in Höhe von 182,28 TEuro errechnet sich aus insgesamt 98 Mitgliedschaftsanteilen per 1. Januar 2014 zu jeweils 1.860 Euro. Der Nominalanteil des WDR in Höhe von 1.860 Euro wurde zu Anschaffungskosten in Höhe von 620 Euro aktiviert. Der Bericht über das Geschäftsjahr 2014 lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

**WDR MEDIAGROUP GMBH  
KÖLN**

**Unternehmenszweck**

Werbung im Fernsehen und Hörfunk, insbesondere die Beschaffung und Ausführung von Aufträgen für Werbesendungen im Fernsehen und Hörfunk sowie die Erteilung von Produktionsaufträgen an Dritte

**Geschäftsführung**

Michael Loeb

**Gesellschafterversammlung**

Tom Buhrow

**Aufsichtsrat**

Friedhelm Wixforth, Vorsitzender

Dr. Ludwig Jörder, Stellvertreter

Tom Buhrow

Hans W. Färber

Dr. Dagmar Gaßdorf

Lothar Hegemann

Ruth Hieronymi

Heinrich Kemper

Ruth Lemmer

Prof. Dr. Werner Lohmann

Beate Preisler

Dr. Karsten Rudolph

Michael Kroemer (beratend)

Eva-Maria Michel (beratend)

**WDR GEBÄUDEMANAGEMENT GMBH I. L.  
KÖLN**

**Unternehmenszweck**

Ursprünglich Vermieterin und Dienstleisterin für alle Leistungen in Verbindung mit den Grundstücken und Gebäuden des WDR, nunmehr ausgerichtet auf die Abwicklung des GMG-Geschäftsvermögens

**Liquidator**

Klaus-Dieter Jöster

**Gesellschafterversammlung**

Tom Buhrow

**Aufsichtsrat**

Heinrich Kemper, Vorsitzender

Hans W. Färber

Walter Probst

**GERMAN BROADCASTING CENTRE BRUSSELS S.P.R.L.  
(SOCIÉTÉ PRIVÉE À RESPONSABILITÉ LIMITÉE)  
BRÜSSEL**

**Unternehmenszweck**

Gegenstand der Gesellschaft sind der Besitz und die Verwaltung der für den Betrieb des WDR-Studios genutzten Immobilie am Standort Brüssel, Rue Jacques de Lalaing 28

**Geschäftsführung**

Dr. Thomas Bilstein

**Gesellschafterversammlung**

Klaus Jöster (in Vertretung des Intendanten)

Michael Krüßel

**CIVIS MEDIENSTIFTUNG GMBH  
KÖLN**

**Unternehmenszweck**

Sensibilisierung der elektronischen Medien für die Themen »Integration« und »kulturelle Vielfalt«, Förderung des innovativen und professionellen Umganges mit der Entwicklung in der europäischen Einwanderungsgesellschaft sowie Förderung eines europäischen Medienpreises

**Geschäftsführung**

Michael Radix

**Gesellschafterversammlung**

Eva-Maria Michel, Vorsitzende  
(in Vertretung des Intendanten)

**Programmbeirat**

Jona Teichmann, Vorsitzende  
Thomas Baumann  
Birand Bingül  
Ulrich Deppendorf  
Sonia Seymour Mikich  
Dr. Gualtiero Zambonini

**Kuratorium**

Tom Buhrow, Vorsitzender

**DIGITAL RADIO WEST GMBH I. L.  
KÖLN**

**Unternehmenszweck**

Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation; ehemals Betreiben von Übertragungseinrichtungen und Vermarktung von Übertragungskapazitäten für das digitale Radiosystem DAB (Digital Audio Broadcasting)

**FILM- UND MEDIENSTIFTUNG  
NORDRHEIN-WESTFALEN GMBH  
DÜSSELDORF**

**Unternehmenszweck**

Insbesondere finanzielle Förderung der Filmkultur und Filmwirtschaft in NRW sowie die Wahrnehmung von Dienstleistungsaufgaben für die Filmkultur und die Filmwirtschaft in NRW

**Geschäftsführung**

Petra Müller

**Gesellschafterversammlung**

Tom Buhrow

**Aufsichtsrat**

Jörg Schönenborn  
Dieter Horký  
Adil Laraki  
Eva-Maria Michel

**Filmförderausschuss**

Prof. Gebhard Henke  
Matthias Kremin

**DER DEUTSCHE FERNSEHPREIS GMBH  
KÖLN**

**Unternehmenszweck**

Vergabe eines Fernsehpreises mit dem Titel »Der Deutsche Fernsehpreis« im Rahmen einer jährlichen Veranstaltung

**Geschäftsführung im Jahre 2014**

Dirk Jander (ARD; WDR)

Jährlich wechselnde nebenamtliche Geschäftsführung, benannt durch den für die Übertragung der Veranstaltung federführenden Gesellschafter

**Gesellschafterversammlung**

Tom Buhrow

**Beirat**

Jörg Schönenborn

**RADIO NRW GMBH  
OBERHAUSEN**

**Unternehmenszweck**

Veranstaltung und Verbreitung von Hörfunkprogrammen in Nordrhein-Westfalen, insbesondere eines landesweiten Rahmenprogramms für den lokalen Hörfunk, die Herstellung und Verwertung von Hörfunkprogrammen beziehungsweise Programmteilen sowie die Akquisition, Herstellung und Verbreitung von Hörfunkwerbung

**Geschäftsführung**

Dr. Udo Becker

**Gesellschafterversammlung**

Eva-Maria Michel

(in Vertretung des Intendanten)

**Aufsichtsrat**

Eva-Maria Michel

Volkmer Kah

**ARD.ZDF MEDIENAKADEMIE GGMBH  
NÜRNBERG**

**Unternehmenszweck**

Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bereich der Medien und neuer Informations- und Kommunikationstechnik

**Geschäftsführung, Vorstand**

Dr. Stefan Hanke

**Gesellschafterversammlung**

Wolfgang Wagner

(in Vertretung des Intendanten)

**Verwaltungsrat**

Wolfgang Wagner

**Akademiebeirat**

Rainer Assion

**ARTE DEUTSCHLAND TV GMBH  
BADEN-BADEN**

**Unternehmenszweck**

Wahrnehmung der deutschen Belange bei der Erfüllung der im Zusammenhang mit dem Kulturkanal konkret anfallenden Aufgaben

**Geschäftsführung**

Wolfgang Bergmann  
Peter Latzel

**Gesellschafter- und Mitgliederversammlung**

Tom Buhrow

**Programmbeirat**

Dr. Werner Lohmann

**KÖLNMUSIK BETRIEBS- UND  
SERVICEGESELLSCHAFT MBH  
KÖLN**

**Unternehmenszweck**

Betrieb des zur vielfältigen Nutzung errichteten Konzertsaals der Stadt Köln »Kölner Philharmonie« und die Erbringung der damit verbundenen Serviceleistungen sowie die Durchführung von Veranstaltungen außerhalb der »Kölner Philharmonie«

**Geschäftsführung**

Louwrens Langevoort

**Gesellschafterversammlung**

Hans W. Färber  
(in Vertretung des Intendanten)

**Aufsichtsrat**

Wolfgang Schmitz, Stellvertreter

**GRIMME-INSTITUT GMBH  
MARL**

**Unternehmenszweck**

Förderung der Zusammenarbeit von Weiterbildung und Medien unter besonderer Berücksichtigung der Interessen der Volkshochschulen und deren Verbände als Einrichtung öffentlicher Weiterbildung

**Geschäftsführung**

Dr. Frauke Gerlach

**Gesellschafterversammlung**

Ulrich Timmermann  
(in Vertretung des Intendanten)

**Aufsichtsrat**

Ulrich Timmermann

**INSTITUT FÜR RUNDFUNKTECHNIK GMBH  
MÜNCHEN**

**Unternehmenszweck**

Dienen der Allgemeinheit durch Förderung des europäischen Rundfunkwesens und der europäischen Rundfunktechnik

**Geschäftsführung**

Dr. Klaus Illgner-Fehns

**Gesellschafterversammlung**

Wolfgang Wagner

DEUTSCHES RUNDFUNKARCHIV, GEMEINNÜTZIGE  
STIFTUNG BÜRGERLICHEN RECHTS  
FRANKFURT A. M. UND BABELSBERG

**Unternehmenszweck**

Erfassung von Ton- und Bildträgern aller Art, deren geschichtlicher, künstlerischer oder wissenschaftlicher Wert ihre Aufbewahrung und Nutzbarmachung für Zwecke der Kunst, Wissenschaft, Forschung, Erziehung oder des Unterrichts rechtfertigt

**Vorstand**

Bernd Hawlat

**Verwaltungsrat**

Florian Quecke

SPORTA SPORTRECHTE- UND  
MARKETING-AGENTUR GMBH  
MÜNCHEN

**Unternehmenszweck**

Betrieb einer Agentur für Sportrechte und Marketing, Erwerb und Vermarktung von Fernsehrechten und Befugnissen an Veranstaltungen und Ereignissen aus dem Bereich des Sports sowie der damit zusammenhängenden Rechte sowie Erarbeitung und Umsetzung von Gesamtfinanzierungskonzepten

**Geschäftsführung**

Michael Amsinck  
Dr. Adrian Fikentscher

**Gesellschafterversammlung**

Tom Buhrow

**Aufsichtsrat**

Tom Buhrow

DEUTSCHE PRESSE-AGENTUR GMBH  
HAMBURG

**Unternehmenszweck**

Sammlung, Verarbeitung und Verbreitung von Nachrichten-, Archiv- und Bildmaterial jeder Art

**Geschäftsführung**

Michael Segbers  
Matthias Mahn (Stellvertreter)  
Andreas Schmidt (Stellvertreter)

**Gesellschafterversammlung**

Klaus Bochenek  
(in Vertretung des Intendanten)

ERTICO S.C. (SOCIÉTÉ COOPERATIVE  
A RESPONSABILITÉ LIMITÉE)  
BRÜSSEL

**Unternehmenszweck**

Standardisierung und Harmonisierung verkehrstelematischer Probleme

**Geschäftsführung (Chairman of the Supervisor Board)**

Hermann Meyer (CEO)

**Ansprechpartner beim WDR für die  
Mitgliedschaft bei ERTICO**

Thomas Kusche



# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

»An die Westdeutscher Rundfunk Köln Anstalt des öffentlichen Rechts, Köln

*Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Vermögensrechnung und Haushaltsrechnung (Betriebshaushaltsrechnung und Finanzrechnung), jedoch ohne den ergänzenden Geschäftsbericht gemäß § 41 Absatz 1 WDR-Gesetz, unter Einbeziehung der Buchführung der Westdeutscher Rundfunk Köln Anstalt des öffentlichen Rechts, Köln, (WDR) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses gemäß WDR-Gesetz und Finanzordnung des WDR liegen in der Verantwortung des Intendanten des WDR. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.*

*Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung entsprechend § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße,*

*die sich auf die Buchführung und den Jahresabschluss wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des WDR sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Intendanten sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.*

*Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.*

*Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss des WDR dem WDR-Gesetz und der Finanzordnung des WDR.«*

Düsseldorf, den 30. April 2015

**Deloitte & Touche** GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**gez. Harnacke, gez. Neu**  
Wirtschaftsprüfer, Wirtschaftsprüfer

## **VOM LANDESRECHNUNGSHOF FÜR NICHT ERLEDIGT ERKLÄRTE TEILE DES PRÜFUNGSBERICHTS UND DIE DAZU VOM RUNDFUNKRAT BESCHLOSSENE STELLUNGNAHMEN**

Der Landesrechnungshof NRW hat den Jahresabschluss 2014 vollständig für erledigt erklärt. Daher entfällt eine Stellungnahme seitens des Rundfunkrats.

## DIE DAS GESETZLICHE VERFAHREN BEENDENDEN BESCHLÜSSE DES RUNDFUNKRATS

In seiner 576. Sitzung am 11.02.2016 hat der Rundfunkrat den Jahresabschluss des WDR für 2014 gem. §16 Abs. 2 Ziffer 9 WDR-Gesetz i.V.m. § 44 Abs. 2 WDR-Gesetz, jeweils in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. April 1998 (GV. NRW. S. 265), zuletzt geändert durch Gesetz vom 25. Juni 2015 (GV. NRW. S. 501) endgültig festgestellt.

Köln, den 29. Februar 2016



**Tom Buhrow**  
Intendant